

Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK)

Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1997

Lionel Maumary

Deutsche Version: Steffen Gysel

Rare and unusual bird observations in Switzerland in 1997. – In 1997 the Swiss Rarities Committee examined 177 reports of 84 species, 78 % of which were accepted. The re-examination of a number of earlier decisions was finished; they will be included in the new Swiss checklist of birds (Winkler in prep.). Highlights of the year included the observation of three Barnacle Geese *Branta leucopsis* (6th record), the first record of a wild Red-breasted Goose *Branta ruficollis*, a small influx of Rough-legged Buzzards *Buteo lagopus*, the first breeding record of Citrine Wagtail *Motacilla citreola*, the fifth record of Richard's Pipit *Anthus richardi*, the second Black-eared Wheatear of the subspecies *Oenanthe hispanica melanoleuca*, the twelfth Egyptian Vulture *Neophron percnopterus*, five Griffon Vultures *Gyps fulvus*, the first Collared Pratincole *Glareola pratincola* in the Alps, an unprecedented influx of 30 Slender-billed Gulls *Larus genei* (2nd to 6th record), the second breeding record of Common Goldeneye *Bucephala clangula*, the first observations of Pomarine Skua *Stercorarius pomarinus* and Great Skua *S. skua* indicating stays over a relatively long period, and finally the first Yellow-legged Gull of the nominate subspecies *Larus c. cachinnans*. With the taxonomic change of the Italian Sparrow from *Passer domesticus italiae* to *Passer hispaniolensis italiae*, the inclusion of the Red-breasted Goose in category A and the transfer of the American Purple Gallinule *Porphyryula martinica* to category D, the Swiss list now comprises 381 species in category A, B (birds of wild origin) and C (introduced species), 374 of which have been recorded since 1900. In the text, the figures after the scientific name refer to the number of records/individuals, 1900–1991, 1992–1996 and in 1997, respectively.

Key words: Rare birds, rarities committee report.

Lionel Maumary, Praz-Séchaud 40, CH–1010 Lausanne; Steffen Gysel, Rychenbergstrasse 153, CH–8400 Winterthur

Das mittwinterliche Auftreten von drei Weisswangengänsen *Branta leucopsis* (6. Nachweis), der erste Schweizer Nachweis einer Rothalsgans *Branta ruficollis* als Wildvogel sowie ein kleiner Einflug von Rauhfussbussarden *Buteo lagopus* bildeten den Auftakt zu einem Jahr, das besonders reich an Überraschungen war. Seltenheiten aus östlichen Regionen charakterisierten den Frühling, so die erste Schweizer Brut der Zitronenstelze *Motacilla citreola*, der die erste Beobachtung eines ♀ in unserem Land vorausgegangen war (5. und 6. Nachweis), die fünfte Feststellung eines Spornpiepers *Anthus richardi*, die zweite Wahrnehmung eines Mittelmeersteinschmätzers mit den Merkmalen der östlichen Unterart *Oenanthe hispanica melanoleuca* und ein Zwergschnäpper *Ficedula parva*. Südlich beheimatete Vogelarten waren

ebenfalls gut vertreten mit dem 12. Nachweis eines Schmutzgeiers *Neophron percnopterus*, fünf Gänsegeiern *Gyps fulvus*, der ersten inneralpinen Beobachtung einer Rotflügelbrachschwalbe *Glareola pratincola*, einem bisher noch nie dagewesenen Einflug von 30 Dünnschnabelmöwen *Larus genei* (2.–6. Nachweis), den üblichen Kurzzeihenlerchen *Calandrella brachydactyla*, zwei Weissbartgrasmücken *Sylvia cantillans* (darunter ein ♀) sowie Seidensängern *Cettia cetti* und einem Schwarzstirnwürger *Lanius minor*. Zudem wurde abermals die seltene Doppelschnepfe *Gallinago media* festgestellt, ebenso fünf Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*, unter ihnen zwei Fänglinge. Die Schellente *Bucephala clangula* unternahm zum zweiten Mal in unserem Land einen Brutversuch. Der milde Spätherbst hat

sowohl eine Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus* als auch eine Skua *Stercorarius skua* zur Überwinterung animiert, der ersten nicht nur in der Schweiz, sondern in ganz Mitteleuropa. Dieselben günstigen Umstände führten zu extrem späten Beobachtungen bei Schwarzmilan *Milvus migrans*, Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*, Klappergrasmücke *Sylvia curruca* und Neuntöter *Lanius collurio*. Im darauffolgenden Winter war das prägende Ereignis das Erscheinen einer Weisskopfmöwe, die die Kennzeichen einer Steppenmöwe *Larus c. cachinnans* aufwies – ein Erstnachweis dieser Unterart für die Schweiz.

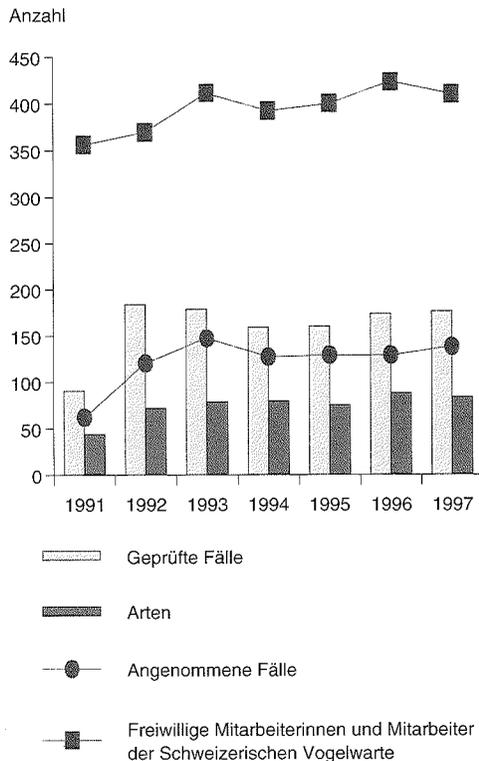


Abb. 1. Zahlenmässige Entwicklung der geprüften und anerkannten Fälle der SAK seit ihrer Reorganisation im Vergleich zu den aktiven ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schweizerischen Vogelwarte. – *Number of examined and accepted observations after the reorganisation of the Swiss Rarities Committee, compared with the number of the active voluntary collaborators of the Swiss Ornithological Institute.*

Im Berichtsjahr hat die Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK) 177 Fälle geprüft (89 aus der Deutschschweiz, 85 aus der Romandie und 3 aus dem Tessin), die 84 Vogelarten betrafen; 139 Fälle (70 aus der West-, 67 aus der Deutschschweiz und zwei aus der italienischen Schweiz), 61 Arten betreffend, wurden als ausreichend dokumentiert angenommen, was 78 % entspricht; sechs unter ihnen beziehen sich auf das Jahr 1996. Unter den akzeptierten Fällen befinden sich auch fünf von Arten, die normalerweise nicht protokollpflichtig sind. Weitere fünf Protokolle sind zur Zeit noch hängig. Überdies wurde von der SAK im Hinblick auf die Erarbeitung der neuen Avifauna der Schweiz (Winkler in Vorb.) die laufenden Revisionen mit der Begutachtung sämtlicher Nachweise folgender Arten abgeschlossen: Schwarzschnabelsturmtaucher *Puffinus puffinus*, Zwergsultanshuhn *Porphyrula martinica*, Meerstrandläufer *Calidris maritima*, Korallenmöwe *Larus audouinii*, Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava iberiae*, Bachstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla alba yarrellii*, Mittelmeersteinschmätzer *Oenanthe hispanica* (Ermittlung der Rassenzugehörigkeit), Schieferdrossel *Zoothera sibirica* und Provençegrasmücke *Sylvia undata*. Das Zwergsultanshuhn wurde von der Kategorie A neu in die Kategorie D umgeteilt, da diese Art kaum in der Lage sein dürfte, aus eigener Kraft von Nordamerika aus hierher zu gelangen. Und schliesslich wird inskünftig der Italiensperling *Passer hispaniolensis italiae* als Unterart des Weidensperlings betrachtet (Glutz von Blotzheim & Bauer 1997).

Mit der Änderung der Taxonomie beim Italiensperling, der Aufnahme der Rothalsgans in die Kategorie A und der Einstufung des Zwergsultanshuhns in die Kategorie D umfasst die Liste der für die Schweiz nachgewiesenen Vogelarten gegenwärtig 381 Arten in den Kategorien A, B (Wildvögel) und C (eingebürgerte Arten); 374 von ihnen wurden seit 1900 festgestellt. Weitere sieben Arten verbleiben in der Kategorie D (Arten, die aus der Freiheit stammen können, aber aus verschiedenen Gründen keiner der obigen Kategorien zuzuordnen sind).

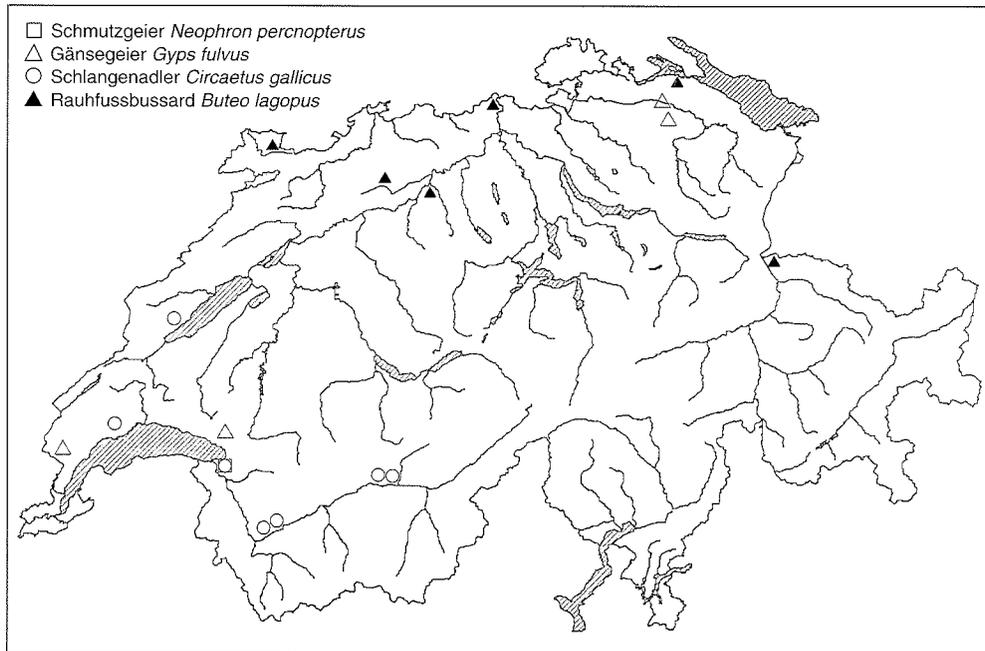


Abb. 2. Verteilung der im Jahre 1997 in der Schweiz aufgetretenen Greifvögel, deren Herkunftsgebiete im Süden (weiss) und im Norden (schwarz) liegen. Die Beobachtungen von Schlangenadlern *Circaetus gallicus* aus dem Zentralwallis unterliegen nicht der Protokollpflicht. – Distribution of raptors whose breeding range lies in the south (white) or in the north (black) of Switzerland, in the year 1997. Observations of the Short-toed Eagle *Circaetus gallicus* in the central Valais are not examined by the Swiss Rarities Committee.

Seit der Umstrukturierung der SAK im Jahre 1991 (Undeland & Leuzinger 1992) ist die Zahl der jährlich eingegangenen Protokolle auf fast das Doppelte angewachsen und hat sich nun auf diesem Stand eingependelt (Abb. 1). Dieser zusätzliche Arbeitsaufwand, der besonders auch dadurch verursacht wird, dass bezüglich Ort und Zeit ungewöhnliche Vogelbeobachtungen ebenfalls beurteilt wurden, ist für das Verarbeiten des Datenmaterials für avifaunistische Inventare oder umfassende Werke durchaus gerechtfertigt, kommt er doch z.B. der neuen Avifauna der Schweiz (Winkler in Vorb.) oder den Handbüchern (z.B. Glutz & Bauer resp. Cramp) zugute. Hier werden sowohl die Rastplätze und Zugzeiten als auch jene Gebiete beschrieben, in denen Vögel als Irrgäste vorkommen. Alle Beobachter, die spontan eine ausführliche Beschreibung einrei-

chen, beteiligen sich am Erreichen dieser Ziele, und sie erleichtern dadurch die oft heikle Entscheidungsfindung der SAK. Gewiss stammen die Mitglieder der SAK aus den Reihen der aktivsten Ornithologen unseres Landes, und sie verfügen über ein breites Wissen in den Bereichen Vogelbestimmung (wenn möglich aus der ganzen Paläarktis), Beringung und Begutachtung von Museumspräparaten. Diese Kenntnisse erlauben es ihnen, ein Urteil über die Aussagekraft der Protokolle zu fällen. Dennoch sind sie nicht unfehlbar. Die derzeitigen Revisionen sind ein Beweis dafür, dass die SAK in erster Linie bestrebt ist, den schweizerischen avifaunistischen Daten die grösstmögliche Glaubwürdigkeit zu verschaffen, namentlich im Lichte neuer Erkenntnisse auf dem Gebiet der Identifikation.

Wegen der Mannigfaltigkeit der Lebensräu-

me und der geographischen Lage an der Nahtstelle nordischer, mediterraner, ozeanischer und östlicher Einflüsse besitzt die Schweiz hinsichtlich der Vogelwelt bevorzugte Verhältnisse. Die Verteilung der 1997 beobachteten Greifvögel südlicher oder nördlicher Herkunft ist ein treffendes Beispiel dafür (Abb. 2). Ein Hindernis wie die Alpen, das eine scharfe Trennung zwischen nördlichen und südlichen Populationen bewirkt, bietet eine sehr gute Möglichkeit, entweder die Ausbreitungsbestrebungen oder die Rückzugstendenzen bestimmter Arten zu verfolgen, vor allem bei südlichen Singvogelarten (z.B. Rötelschwalbe *Hirundo daurica* oder Mittelmeersteinschmätzer, Abb. 12 und 14); im Frühling überschiesse sie in zunehmendem Masse ihr eigentliches Brutgebiet. Eine entgegengesetzte Neigung ist hingegen bei den Wintergästen erkennbar, insbesondere bei den Singvögeln aus dem hohen Norden (z.B. Schneeammer *Plectrophenax nivalis*). Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die globale Klimaerwärmung, auch in Europa, dafür verantwortlich (Maumary in Vorb.).

Dieser 7. Bericht wurde nach den gleichen Richtlinien erstellt wie die vorangegangenen: Die Arten sind in systematischer Reihenfolge gemäss der Liste der Vogelarten der Schweiz (Winkler 1989) aufgeführt, die Fälle zudem chronologisch geordnet. Sofern eine Art nur teilweise protokollpflichtig ist, wird dies nach dem wissenschaftlichen Namen vermerkt. Die drei in Klammern gesetzten Doppelziffern (nur für die generell protokollpflichtigen Arten) bedeuten folgendes:

(1) die Zahl der Nachweise/Individuen zwischen 1900 und 1991; wenn diese nicht genau bekannt sind, steht das Zeichen +.

(2) die Zahl der Nachweise/Individuen seit 1992, jenem Jahr, in dem die neue Liste der protokollpflichtigen Arten in Kraft trat (Undeland & Leuzinger 1992), jedoch ohne diejenigen von 1997;

(3) die Zahl der Nachweise/Individuen im Berichtsjahr 1997.

In der Regel entspricht ein Nachweis einer Beobachtung, doch wenn sich mehrere Meldungen mit Sicherheit auf dasselbe Individuum bzw. dieselben Individuen beziehen, werden sie zu einem einzigen Nachweis zusammenge-

fasst (z.B. Kleine Bergente *Aythya affinis*). Zieht sich die Verweildauer eines Vogels über das Jahresende hinaus, wird der Nachweis nur jenem Jahr zugerechnet, in dem die Erstbeobachtung erfolgte (z.B. Schelladler *Aquila clanga*). Bei örtlich oder zeitlich ungewöhnlichen Feststellungen kann die SAK bei normalerweise nicht der Protokollpflicht unterstellten Arten eine genaue Beschreibung anfordern, wie dies in diesem Bericht bei Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*, Klappergrasmücke *Sylvia curruca* und Neuntöter *Lanius collurio* der Fall war. Wenn die Zahl der Beobachter fünf übersteigt, werden nur die Namen des Entdeckers oder der Entdecker genannt, sofern sie bekannt sind.

Die SAK setzte sich 1997 aus folgenden Mitgliedern zusammen: Michel Baudraz (von Mai an), Mario Camici, Steffen Gysel (ab Januar), Peter Knaus, Lionel Maumary und Paul Mosimann. Das Sekretariat betreute Bernard Volet.

Folgende Abkürzungen werden verwendet: ♂ = Männchen; ♀ = Weibchen; Ind. = Individuum; ad. = adult; subad. = subadult; immat. = immatur; juv. = juvenil; 1.KJ = 1. Kalenderjahr, d.h. Schlupfjahr (bis 31.12.); 2.KJ = 2. Kalenderjahr, d.h. das auf das Schlupfjahr folgende Kalenderjahr, usw.

Dank. Unser Dank richtet sich in erster Linie an all jene Beobachterinnen und Beobachter, die ihre Protokolle gewissenhaft und vollständig ausfüllten. Zusätzlich zu diesem Ausgangsmaterial haben viele von ihnen auch ihre Feldskizzen, Photos und Tonbandaufnahmen zur Verfügung gestellt, womit sie die Arbeit der Kommission erleichterten. Diese Publikation wäre ohne ihre Mitwirkung nicht möglich gewesen. Die SAK konnte ausserdem die fachkundige Unterstützung von Dick Forsman in Anspruch nehmen. Nicht zuletzt geht unser Dank an Bernard Volet für seine wichtige Tätigkeit bei der Zusammenstellung der Nachweise sowie die vorbildliche Führung des Sekretariats. Schliesslich sei auch den andern Mitgliedern der SAK für die kritische Durchsicht des Manuskripts gedankt.

1. Angenommene Nachweise 1997 (mit Nachträgen)

Accepted records

Kategorie A

Eistaucher *Gavia immer* (+, 9/10, 1/1)

- 28. Februar und 1. März: 1 Ind. 2. KJ Perroy VD; 20. März: 1 Ind. 2. KJ Bursinel VD (J. Duplain et al.); 24. März und 2. April: 1 Ind. 2. KJ Préverenges VD (E. Morard, Z. Fleury, L. Vallotton).

Dieser Vogel zeigte sich wiederholt an einem 20 km langen Uferabschnitt des Genfersees. Seit der Einführung der Protokollpflicht fehlte die Art nur 1992 und 1996; 91 % der Nachweise wurden angenommen (n = 11).

Löffler *Platalea leucorodia* (36/63, 9/9, 1/1)

- 27. Mai: 1 ad. Fanel BE (C. Vogel, J. Fischer, D. Gebauer).

Der Löffler ist seit 1992 alljährlich festgestellt worden; 91 % der Nachweise wurden anerkannt (n = 11).

Weisswangengans *Branta leucopsis* (5/13, 0, 1/3)

- 12. Januar: 3 Ind. Kriessern SG (P. Schönenberger); 13.–15. Januar: 3 Ind.,

17. Januar: 1 Ind. Au SG, Photo (K. Moor, W. Gabathuler, E. Brägger, T. Nef).

Der letzte Nachweis eines Wildvogels geht auf das Jahr 1979 zurück! Diese Weisswangengänse befanden sich in Gesellschaft von 11 Blässgänsen *Anser albifrons* und 32 Graugänsen *Anser anser*. Die Weisswangengans brütet in drei deutlich voneinander getrennten Populationen auf Grönland, Spitzbergen und Nowaja Semlja, von denen die ersten beiden in Grossbritannien, die letztere hingegen in den Niederlanden überwintern. Diese gesellig lebende Gänseart verirrt sich nur selten ins Innere des Kontinents, dann aber vielfach in Begleitung von Blässgänsen, die aus denselben Gebieten stammen.

Ringelgans *Branta bernicla* (12/28, 2/2, 1/1)

- 30.–31. Oktober: 1 Ind. 1. KJ, unberingt, mit den Merkmalen der Unterart *Branta b. bernicla*, St-Sulpice VD, Photo Abb. 3 (L. Frutig, E. Morard, I. & L. Henry).

Ringelgänse, vor allem Jungvögel, sind oft wenig scheu. Auch wenn man sich bis auf wenige Meter nähern kann, bedeutet dies nicht zwangsläufig, dass es sich um einen Gefangenschaftsflüchtling handelt. Dies traf hingegen mit Sicherheit auf einen Altvogel zu, der sich vom 26. bis 27. April 1997 auf der Thuner Allmend BE aufhielt (M. & H. Käppeli, M. Wettstein).



Abb. 3. Ringelgans *Branta bernicla* 1. KJ St-Sulpice VD, 30. Oktober 1997. I. Henry. – Brent Goose *Branta bernicla*. St-Sulpice (Lake Geneva), 30 October 1997.

Rothalsgans *Branta ruficollis* (0, 0, 1/1)

- 19. Januar: 1 Ind. Herten D und Rheinfelden AG, Photo (T. Stalling, R. Aye).
Erste Beobachtung eines Wildvogels in der Schweiz! Das Brutgebiet der Rothalsgans liegt in einem eng begrenzten Areal im nördlichen Sibirien, hauptsächlich auf der Taimyr-Halbinsel; ihr europäisches Winterquartier befindet sich an der Schwarzmeerküste. Der scheue und unberingte Vogel befand sich in einem Trupp von 80 Saatgänsen *Anser fabalis* und hielt engen Kontakt zu zwei Blässgänsen (Aye & Stalling 1998).

Knäkente *Anas querquedula* (Dezember bis 15. Februar)

- 12. Januar: 9 ♂ und 6 ♀ Avenches VD (H. Zürcher).
- 14./21.–22. Dezember: 1 ♀ Pointe-à-la-Bise/ Collonge-Bellerive GE, Photo (E. Bertouille).

Der Januarnachweis ist hinsichtlich der Individuenzahl aussergewöhnlich. Die einzig vergleichbare Feststellung betrifft fünf Vögel am 12. Januar 1978 auf dem Murtensee (T. Blanc et al. in Winkler et al. 1987). Erstaunlich ist dabei die zeitliche Übereinstimmung und die örtliche Nähe.

Bergente *Aythya marila* (Juni bis September)

- 17./19./21./23. Juni und 4./6. Juli: 1 ♂ ad. Morges VD (I. & L. Henry, S. Capitini, L. Maumary).

Dieser Vogel zeigte sich zutraulich, weshalb nicht ausgeschlossen werden kann, dass es sich um einen Gefangenschaftsflüchtling handelt. Die Bergente wird vielfach mit anderen Tauchentenarten verwechselt; nur 60 % der Nachweise sind angenommen worden (n = 10).

Schellente *Bucephala clangula*

- 2. Juli: Brut Hagneck BE, Fund von Eischalenfragmenten in einem Nistkasten (T. Marbot, H. R. Iseli).
Es handelt sich hier um den zweiten Brutversuch in der Schweiz (Marbot 1998); der erste

fand 1955 in den Grangettes VD statt (Trüb et al. 1955). Die Schellente ist sowohl in Österreich als auch in Deutschland (Bayern) in Ausbreitung begriffen (Schuster & Webendorfer 1994).

Schwarzmilan *Milvus migrans* (November bis 15. Februar)

- 28. Januar: 1 Ind. Thal SG (T. Nef).
 - 5. Februar: 1 Ind. Wittenbach SG (T. Nef).
 - 15. Februar: 1 Ind. Bournens VD (A. Eray, C. Bavarel).
 - 17. Dezember: 1 Ind. Stein AR (T. Nef).
- Der Schwarzmilan wird immer häufiger im Winter beobachtet. Indessen gibt es noch keinen anerkannten neueren Nachweis zwischen dem 17. Dezember und dem 28. Januar.

Schmutzgeier *Neophron percnopterus* (11/11, 0, 1/1)

- 18. Mai: 1 ad. Les Grangettes VD, Photo (D. Gebauer, W. Steenge et al.) (Abb. 2).
Die letzte Feststellung datiert vom 27. Mai 1989 von Fionnay VS (May & Arlettaz 1990). Der Schmutzgeier wird in Italien immer seltener, und er befindet sich dort am Rande des Aussterbens (Donazar in Hagemeyer & Blair 1997). In Frankreich tritt er trotz geringer Bestände in der Nähe von Kolonien wiederangesiedelter Gänsegeier (Terrasse 1997) erneut als Brutvogel in Gegenden auf, die vor mehreren Jahrzehnten aufgegeben worden waren.

Gänsegeier *Gyps fulvus* (15/18, 1/1, 4/6)

- 9. März: 1 ad. Eschikofen TG, erschöpft gefunden und zur Pflege nach Frauenfeld TG gebracht. Hierauf wurde der Vogel dem Salzburger Tiergarten Hellbrunn A übergeben, wo er nicht überlebt hat. Photo (G. Thurnheer, W. Maurhofer, H. Leuzinger).
- 15. Juni: 3 Ind. Verraux, Col de Jaman/Montreux VD (L. Maumary et al.).
- 27. Juni: 1 immat. La Dôle VD (R. Campey).
- 14. November bis 29. Dezember: 1 Ind. 1. KJ Lipperswil TG, Kreuzlingen TG, Märwil TG, Tobel TG, Affeltrangen TG; 21. November: wahrscheinlich derselbe Vogel

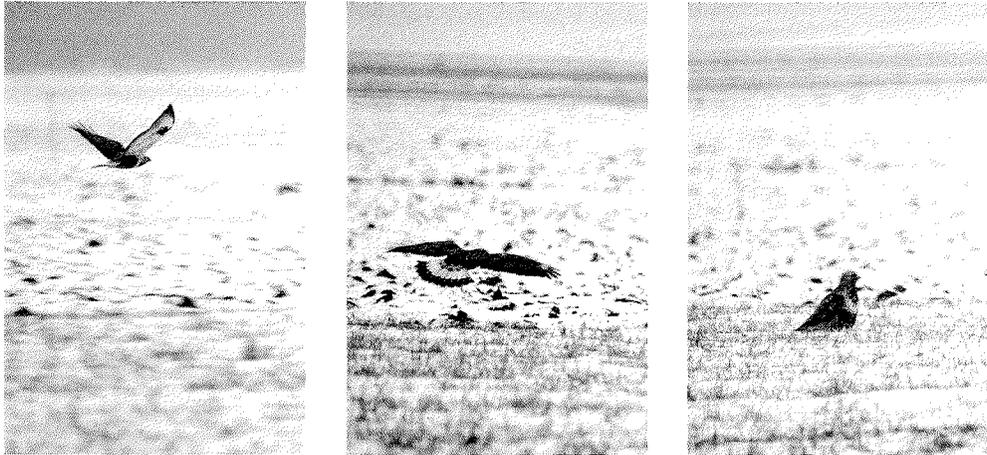


Abb. 4. Rauhfussbussard *Buteo lagopus*. Oensingen SO, Januar 1997. Typisch für Altvögel ist das helle Band, das die dunklen Partien von Vorderbrust und Bauch trennt. Der zusätzliche schmale Streifen auf der Schwanzoberseite unmittelbar vor der breiten Endbinde deutet auf ein ♀ hin. M. Schweizer. – *Rough-legged Buzzard Buteo lagopus. Oensingen SO, January 1997.*

Moos–Weiler D; erschöpft aufgegriffen am 6. Februar 1998 bei Zuzwil SG. Hierauf wurde dieser Geier am Tierspital der Universität Zürich untersucht und dann dem Salzburger Tiergarten Hellbrunn A überbracht. Photo in *Ornis* 1/98: 24 (A. Schmid, H.-G. Bauer, D. Elspass, W. Schmid et al.).

Eine ungewöhnliche Häufung von Gänsegeiern (Abb. 2), deren Auftreten im Zusammenhang mit den französischen und österreichischen Wiedereinbürgerungsprogrammen in den Cevennen resp. im Tirol steht. Die Röntgenuntersuchungen des im Februar 1998 in Zuzwil eingefangenen Vogels haben Schrotkugeln erkennen lassen. Mit einem Sender versehen, wurde er im Mai 1998 in Salzburg freigelassen, um dann im Juli bei Gdansk (Danzig) in Nordpolen erneut aufgegriffen zu werden (P. Chylarecki briefl.).

Schlangenadler *Circaetus gallicus* (ohne Mittel- und Unterwallis)

- 19. Mai: 1 Ind. Chassagne d’Onnens VD (D. Gebauer).
- 25. Mai: 1 Ind. Les Grangettes VD (J. Günther).

– 20. Juli: 1 Ind. Lavigny VD (E. Bernardi).
Überdies wurden im Sommer weitere Schlangenadler in den traditionellen Gebieten mit Trockenhängen bei Fully VS und Leuk VS festgestellt (Abb. 2), wo sie jetzt regelmässiger auftreten als früher (Kéry & Posse 1998).

Rauhfussbussard *Buteo lagopus* (+, 1/1, 6/6)

- 8.–12./15./17.–18. Januar: 1 ♀ ad. Oensingen SO, Photo Abb. 4 (A. Jordi et al.).
- 12./15./26. Januar: 1 ♀ ad. Fregiécourt/Miécourt JU, Photo (J. Chalverat, J.-P. Jolidon et al.).
- 3. Februar: 1 ♀ ad. Triboltingen TG (R. Wüst-Graf, W. Burri).
- 16. Februar: 1 ♀ ad. Fläsch GR (R. Anderton, R. Dajcar).
- 22. Februar: 1 ♂ ad. Rothrist AG (R. Pfüller).
- 26. Oktober: 1 ♀ ad. Leuggern AG (P. Lustenberger).

Die Invasion vom Winter 1996/97 hat vor allem die Franche-Comté F berührt, in erster Linie das Einzugsgebiet des Dugeon bei Pontarlier (Doubs), wo nicht weniger als 25 Individuen registriert wurden (Michelat et al. 1998).

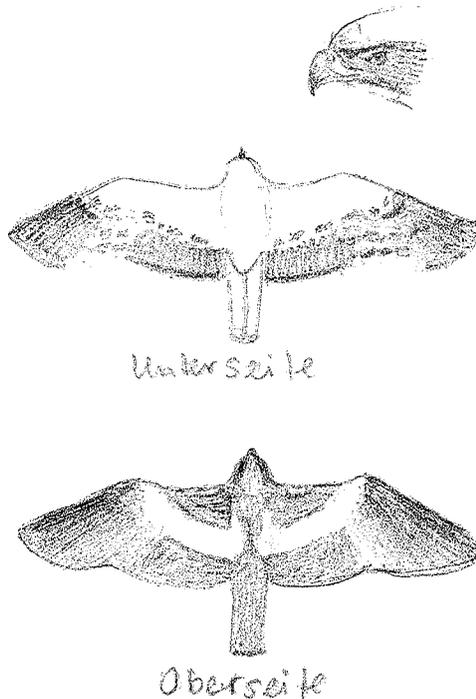


Abb. 5. Zwergadler *Hieraetus pennatus* helle Morphe. Grosses Moos/Kallnach BE, 8. Mai 1997. M. Ritschard. – Booted Eagle *Hieraetus pennatus*. Kallnach, 8 May 1997.

Auf Schweizer Seite hingegen war nur ein schwacher Einflug zu verzeichnen, und zwar einzig in der nördlichen Landeshälfte (Abb. 2). Die bisher bedeutendste Invasion in die Schweiz geht auf den Winter 1986/87 zurück (Schmid 1988).

Korrektur: Im SAK-Bericht für 1996 (Knaus 1997) sollte es heissen: Die letzte zuverlässige Beobachtung datiert aus dem Frühjahr 1989 (J. Laesser, V. Martin in Schmid 1991).

Schelladler *Aquila clanga* (19/19, 3/2, 1/1)

- 24. Dezember 1997 – 14. März 1998: 1 ad. Niederried-Stausee BE, Photo (B. Wyss et al.).
- Dieser Vogel, mittlerweile adult geworden, ist

mit einer bemerkenswerten Ortstreue an seinen Überwinterungsplatz zurückgekehrt, den er seit dem Winter 1995/96 besetzt hielt (D. Steiner et al. in Knaus 1997). Während seiner Verweildauer in der Schweiz blieb sein Aktionsradius sehr beschränkt, nutzte er doch in der Regel lediglich einen 2,5 km langen Abschnitt des Aareufers; dadurch bot sich eine einmalige Gelegenheit für all jene Beobachter, die über ein Fernrohr verfügten. Es ist dringend geboten, gegenüber diesem äusserst seltenen und bedrohten Vogel eine gebührend grosse Distanz einzuhalten. Das Verfolgen der Zugwege mit Hilfe von Sendern via Satelliten hat ergeben, dass Schelladler jedes Jahr etappenweise wandern, ehe sie ihr eigentliches Winterquartier erreichen, dem sie ihr Leben lang treu bleiben (Meyburg et al. 1998).

Zwergadler *Hieraetus pennatus* (11/11, 6/6, 2/2)

- 8. Mai: 1 Ind. helle Morphe, Grosses Moos/Kallnach BE, Zeichnung Abb. 5 (M. Ritschard).
 - 18. Oktober: 1 Ind. helle Morphe, Hahnenmoospass/Adelboden BE (M. Wettstein).
- Bis heute sind lediglich Individuen der hellen Morphe anerkannt worden. Der Zwergadler ist einer jener Greifvögel, deren Bestimmung am meisten Schwierigkeiten bereitet, wird er doch vielfach mit anderen Arten verwechselt. Seit 1992 wurden nur 53 % der eingereichten Fälle angenommen (n = 15).

Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva* (+, 34/41, 9/11)

- 12. April: 1 ♀ Klingnauer Stausee AG (A. Sutter, B. Sutter, F. Sigg).
- 12./14./19.–20. April: 1 ♂, 16. April: 2 ♂ und 1 ♀, 26.–27. April: 1 ♀ Kaltbrunner Riet SG (H. P. Geisser et al.).
- 14. April: 1 ♀ 2. KJ St-Sulpice VD, Totfund, Photo, Beleg im Musée zoologique de Lausanne (C. Chautems, S. Seidel, S. Tschanz).
- 19.–20. April: 1 ♂ Klingnauer Stausee AG (U. Elsenberger, W. Portmann, U. Kägi, R. Freuler).
- 25. April: 1 ♂ ad. Chevroux VD (P. Rapin).
- 15./17./22./25.–26. Mai: 1 ♂ rufend, am

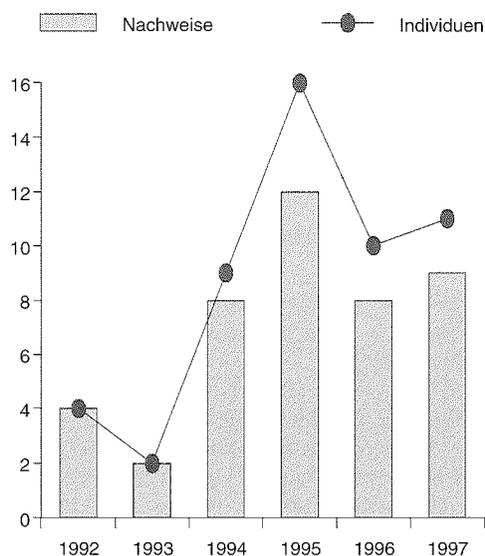


Abb. 6. Zahl der in der Schweiz von 1992 bis 1997 anerkannten Nachweise des Kleinen Sumpfhuhns *Porzana parva*. – Number of accepted records of Little Crane *Porzana parva* in Switzerland 1992–1997.

17. Mai rief ein zweites Individuum, Yvonand VD (C. Gremaud et al.).

- 8. September: 2 Ind. Klingnauer Stausee AG (J. Lichtsteiner, T. Weber, S. Stutz et al.).

Korrektur: Die angeblichen Nachweise von Grône VS vom 8. Juli 1992 (Maumary et al. 1994), 1. Mai 1993 (Leuzinger & Mosimann 1995), 26. Mai 1996 (Knaus 1997) sowie von Leuk VS vom 8. Juni 1995 (Maumary & Leuzinger 1996) sind zu streichen; es handelt sich um Wasserrallen (Sierro et al. in Vorb.).

Erneut wurde die Art vermehrt nachgewiesen, namentlich mit zwei rufenden Exemplaren in der Grande Carîaie (Südostufer des Neuenburgersees) und drei gleichzeitig anwesenden Individuen im Kaltbrunner Riet. Wie kürzlich im Wallis geschehen (s. oben), können die Rufe des Kleinen Sumpfhuhns für Verwechslungen mit gewissen Lautäusserungen der Wasserralle sorgen, deren Repertoire ausserordentlich variabel ist (Sierro et al. in Vorb.). Obwohl die Zahl der Beobachtungen in den letzten Jahren verhältnismässig hoch war (Abb. 6), bleibt die Protokollpflicht bei dieser Ralle angesichts

der Bestimmungsschwierigkeiten innerhalb der Familie gerechtfertigt; 93 % der Fälle wurden anerkannt (n = 46).

Rotflügelbrachschwalbe *Glareola pratincola* (19/21, 3/3, 2/2)

- 17.–19. Mai: 1 Ind. Agarn/Leuk VS, Photo in Ornis 4/97: 22 (H.-H. Spillmann et al.).
- 20./25./28.–29. Juni: 1 Ind. Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD (B. Renevey et al.).

Die Beobachtung von Agarn/Leuk stellt den ersten Nachweis sowohl für das Wallis als auch für den inneralpinen Raum dar. Der Vogel schien erschöpft zu sein, verbrachte er doch den grössten Teil der Zeit ruhend auf einem gepflügten Acker.

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* (November bis Februar)

- 13. November: 1 Ind. 1. KJ Chablais de Cudrefin VD (T. Roth).

Der Wegzug dieser Art ist normalerweise Mitte Oktober beendet, Novemberbeobachtungen sind aussergewöhnlich.

Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus* (Mai bis August)

- 23./26. April, 3./7. Mai: 1 Ind. Lavigny VD (J. Duplain, L. & I. Henry, L. Maumary).

Maibeobachtungen sind sehr selten; der Durchzug im Frühjahr beginnt im Februar und ist in der Regel Ende April abgeschlossen.

Doppelschnepfe *Gallinago media* (+, 3/3, 1/1)

- 4. Mai: 1 Ind. Härkingen SO (T. Schwaller, U. Elsenberger).

Nach den drei Nachweisen von 1995 ist diese sehr seltene Art abermals aufgetreten.

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus* (November bis 15. März)

- *Nachtrag:* 12. März 1996: 1 Ind. Chablais de Cudrefin VD (B. Monnier).

Der Heimzug des Regenbrachvogels beginnt normalerweise im April.

Rotschenkel *Tringa totanus* (Dezember bis Februar)

- 12. Januar: 1 Ind. Alle JU (J. Chalverat, J.-P. Jolidon).

Obwohl es zu sporadischen Winternachweisen kommt, ist bislang noch keine durchgehende Überwinterung festgestellt worden.

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis* (Juni bis März)

- 6. Juli: 1 Ind. Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD (P. Lustenberger, M. Leuenberger, M. Zimmerli).
- 4. August: 1 Ind. 1. KJ Chevroux VD/Gletterens FR (P. Rapin).
- 20. August: 1 Ind. Fanel NE (A. Sutter, U. Kägi).
- 21.–24. August: 1 Ind. 1. KJ Flachsee/Untertlunkhofen AG (P. & I. Roth, G. Vonwil, J. Günther et al.).

Der Herbstzug trat noch nie so ausgeprägt auf, seit die Art 1992 teilweise der Protokollpflicht unterstellt wurde. Der Teichwasserläufer gehört zu jenen Limikolenarten, die öfters zu Unsicherheiten bei der Bestimmung Anlass geben; 64 % der Fälle wurden angenommen (n = 14).

Odinshühnchen *Phalaropus lobatus* (+, 11/13, 2/2)

- 26. Mai: 1 ♀ Greifensee/Mönchaltorf ZH, Photo (O. Rohweder, B. Zinnenlauf, D. Zimmermann).
- 19. September: 1 Ind. Corcelettes/Grandson VD (D. Trolliet, P. Meylan).
- *Nachtrag*: 29. September 1996: 1 Ind. Genf (H. & S. du Plessix, J.-C. Marchand).

Das Odinshühnchen ist bei uns auf dem Frühjahrszug äusserst selten.

Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus* (+, 6/9, 1/1)

- 15. November 1997 – 8. Januar 1998: 1 Ind. 1. KJ resp. 2. KJ Sempachersee LU, Photo Abb. 7, S. 270 (C. Schönbächler, M. Kestenholz et al.).

Erster Überwinterungsversuch nicht nur in der

Schweiz, sondern auch im Innern des Kontinents an einem Süsswassersee. Vermutlich haben der milde Spätherbst und die Fütterungen durch Fischer mit über Bord geworfenen Fischen die aussergewöhnlich lange Verweildauer dieses Vogels begünstigt.

Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus* (+, 10/11, 2/2)

- 29. August: 1 Ind. 1. KJ Col de Bretolet/Champéry VS (C. Schönbächler, C. Haag, B. Gimelli).

- 13. September: 1 Ind. 1. KJ Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD (P. Lustenberger).

Die Beobachtung des Durchzüglers auf dem Col de Bretolet wurde von der französischen Seltenheitenkommission (Comité d'Homologation National, CHN) ebenfalls angenommen. Trotz schwachem Auftreten der Falkenraubmöwe kommt es alljährlich regelmässig zu Nachweisen; 92 % der Fälle sind anerkannt worden (n = 13).

Skua *Stercorarius skua* (24/27, 1/1, 2/2)

- 31. Oktober – 2. November: 1 Ind. 1. KJ Genf, Photo Abb. 8, S. 270 (F. Steiner, N. Hermin et al.).

- 22. Dezember: 1 Ind. Birsfelden BL/BS (G. Preiswerk).

Diese beiden Nachweise bildeten in unserem Land den Auftakt zu einer aussergewöhnlichen Serie von Beobachtungen mit mindestens zwei Vögeln, die am Genfersee überwintert haben (vgl. SAK-Bericht für 1998, in Vorb.). Es handelt sich dabei um die erste Überwinterung nicht nur in der Schweiz, sondern auch auf einem Süsswassersee in Mitteleuropa.

Dünnschnabelmöwe *Larus genei* (1/2, 0, 5/30)

- 3. Mai: 6 ad., 4. Mai: 3 ad., 5. Mai: 7 ad., 6. Mai: 2 ad., 7. Mai: 6 ad., 8. Mai: 2 ad., 10. Mai: 7 ad., 11. Mai: 1 ad. Chablais de Cudrefin VD/Fanel NE/BE, Photo (S. Courric et al.).
- 11. Mai: 2 ad. Yverdon VD, Zeichnung Abb. 9, S. 271 (J.-C. Muriset).
- 14. Mai: 20 ad. Préverenges VD

(L. Maumary) und Les Grangettes VD,
Photo (J.-M. Fivat, L. Maumary,
H. Duperrex, C. Chautems et al.).

– 15. Mai: 1 ad. Genf (P. Cuénoud).

Der Einflug von Dünnschnabelmöwen stellte das überraschendste und spektakulärste Ereignis des Frühjahrs dar, denn bislang lag nur eine einzige Beobachtung aus der Schweiz vor. Der Einflug von 1997 umfasste 30 Individuen an fünf verschiedenen Orten an den beiden grössten Westschweizer Seen. Ihr Verhalten deutet darauf hin, dass sie vermutlich von der Camargue aus, wo sich die nächstgelegene Kolonie befindet, neue Brutplätze erkundeten und nicht auf dem Weg zu weiter entfernten Sommerquartieren waren (Maumary & Fivat 1998). Die Camargue-Population hat nämlich von anfänglich 30 Brutpaaren im Jahr 1988 einen Bestand von 859 Paaren im Jahr 1995 erreicht (Sériot et al. 1996).

Weisskopfmöwe *Larus cachinnans*

Individuum mit den Merkmalen der Unterart *L. c. cachinnans* (0, 0, 1/1)

– 21.–22./26. Dezember: 1 subad., vermutlich 3. KJ Romanshorn TG, Photo Abb. 10, S. 271 (M. Schweizer et al.).

Es handelt sich für die Schweiz um den Erstnachweis der Steppenmöwe, dieser östlichen Unterart. Sie brütet am Ufer des Schwarzen Meeres und weiter östlich. Ihr Status in Westeuropa ist noch ungenügend geklärt. Die Bestimmung der Steppenmöwe wird bei Klein & Gruber (1997) ausführlich beschrieben und in Dubois (1998) zusammengefasst.

Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla* (+, 32/52, 6/6)

- 1. Januar: 1 ad. Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD (J. Fischer).
- 25. Oktober: 1 Ind. 1. KJ Klingnauer Stausee AG (A. & B. Sutter, O. Heeg).
- 7. November: 1 Ind. 1. KJ Sempach LU (B. Volet et al.).
- 13. November: 1 Ind. 1. KJ Morges VD (P. Choffat).
- 16. November: 1 Ind. 1. KJ Baldeggersee/Hochdorf LU (M. Thoma, T. Weber).
- 30. November: 1 Ind. 1. KJ Horgen ZH,

Photo (K. & L. Felix, M. & A. Tschopp). Erneuter Einflug nach dem bedeutenderen Auftreten der Art in den Jahren 1992 und 1993 (Leuzinger 1996).

Lachseeschwalbe *Gelochelidon nilotica* (52/61, 7/11, 5/8)

- 17. Mai: 1 ad. Chablais de Cudrefin VD (M. Schweizer et al.).
- 17. Mai: 2 ad. Les Grangettes VD, Photo (C. Chautems, J. Duplain, I. & L. Henry, A. de Titta).
- 18. Mai: 1 ad. Verbois GE (D. Landenbergue, J.-C. Hänggeli).
- 21. Juni: 2 Ind. vermutlich ad. Chablais de Cudrefin VD (J. Fischer).
- 22. Juni: 1 ad. und 1 Ind. 2. KJ Les Grangettes VD, Photo (L. Maumary, D. Ebbutt, A.-L. Tombet, M. Jaggi, E. Tagini).

Ein Rekordjahr für diese Art, nachdem sie 1996 gefehlt hat. Die jeweilige zeitliche Übereinstimmung der ersten drei und der letzten zwei Beobachtungen ist bemerkenswert. Diese Vögel befanden sich wahrscheinlich auf dem Durchzug Richtung Nordsee, wo einige Dutzend Paare brüten. Die Schweizer Nachweise verteilen sich wie folgt: April 5, Mai 33, Juni 14, Juli 6, August 4 und September 5 (Anzahl Vögel 1950 bis 1997).

Flusseeschwalbe *Sterna hirundo* (15. Oktober bis 15. März)

- 28. Oktober: 1 Ind. 1. KJ Luzern (A. Borgula).

Bei einem so späten Datum muss man an die Möglichkeit denken, dass es sich um eine Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* handeln könnte, da deren Auftreten zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlicher ist.

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* (14/16, 15/16, 2/2)

- 2. Mai: 1 ad. Pointe-à-la-Bise/Collonge-Bellerive GE (B. Piot).
- 10.–11./16. Oktober: 1 Ind. 1. KJ Yverdon VD (B. Posse).



Abb. 7. Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus*. Sempachersee LU, November 1997. Die helle Zone an der Basis der Grossen Unterhanddecken ist charakteristisch für die Art. Zu beachten ist auch die ganz schwarze Schwimnhaut. M. Kestenholz. – *Pomarine Skua Stercorarius pomarinus*. Lake Sempach, November 1997.

Diese Art ist seit 1992 jedes Jahr in Erscheinung getreten, womit sie ihren Status als regelmässigen Durchzügler bestätigt.

Weissbartseeschwalbe *Chlidonias hybridus*
(August bis März)

– 3. Oktober: 1 Ind. 1. KJ Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD (M. Ritschard, M. Camici, B. Sutter).

Auf dem Herbstzug tritt die Weissbartseeschwalbe nur in kleiner Zahl und zudem unre-

gelmässig auf, mit lediglich 0–3 jährlichen Nachweisen von 1992 bis 1997; 83 % der Protokolle wurden akzeptiert (n = 12).

Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus*
(August bis März)

– 16./23./25. August, 1./4. September: 1 Ind. 1. KJ Genf, 5.–6. September 2 Ind. 1. KJ, 7. September 1 Ind. 1. KJ Pointe-à-la-Bise/Collonge-Bellerive GE, Photo Abb. 11, S. 272 (A. Schruppf et al.).



Abb. 8. Skua *Stercorarius skua*. Genf, November 1997. C. Schönbächler. – *Great Skua Stercorarius skua*. Geneva, November 1997.

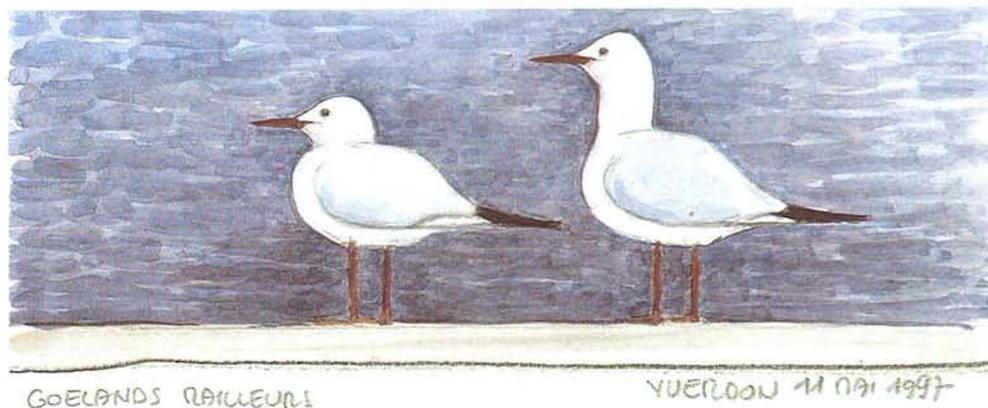


Abb. 9. Dünnschnabelmöwen *Larus genei* adult. Yverdon VD, 11. Mai 1997. J.-C. Muriset. – Slender-billed Gulls *Larus genei*. Yverdon (Lake Neuchâtel), 11 May 1997.

– 27./31. August: 1 Ind. 1. KJ Klingnauer
Stausee AG (H. Klopfenstein, R. Wüst,
P. Lustenberger et al.).

Wie die vorhergehende Art ist auch die Weissflügelseeschwalbe auf dem Wegzug nur ein unregelmässiger Gast mit 0–3 Nachweisen pro Jahr von 1992 bis 1997; 82 % der Fälle wurden angenommen (n = 11).

Zwergohreule *Otus scops* (ausserhalb bekannter Brutgebiete)

– 18. Juni: 1 ♂ rufend Ulrichen VS, Tonbandaufnahme (L. Maumary, S. Tschanz).
Erstnachweis für das Goms, wobei 1350 m für die Zwergohreule eine ungewöhnliche Höhe darstellt.

Abb. 10. Steppenmöwe *Larus c. cachinnans* subad. (wahrscheinlich 3. KJ). Romanshorn TG, 21. Dezember 1997. Zu beachten sind das abgeflachte Profil des Kopfes, die dunkle Iris und der lange Schnabel ohne Verbreiterung an der Spitze. M. Schweizer. – Yellow-legged Gull of the nominate subspecies *Larus c. cachinnans*. Romanshorn (Lake Constance), 21 December 1997.



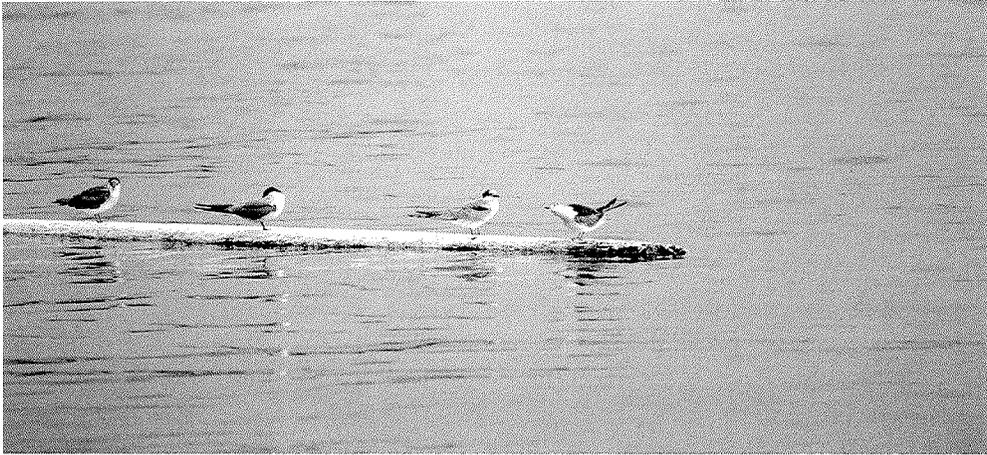


Abb. 11. Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus* (rechts) und Flusseeeschwalben *Sterna hirundo*. Genf, 23. August 1997. Kennzeichnend ist das Fehlen des schwarzen Flecks auf der Seite der Brust. C. Monnerat. – White-winged Black Tern *Chlidonias leucopterus* (right) and Common Tern *Sterna hirundo*. Geneva, 23 August 1997.

Mauer- oder Fahlsegler *Apus apus* oder *A. pallidus*

– 8. März: 1 Ind. Versvey VD (C. Chautems). Die Bestimmung dieser beiden Arten ist im Feld äusserst schwierig. Der Fahlsegler erscheint früher im Jahr als der Mauersegler, weshalb die Möglichkeit einer Verwechslung nicht ausgeschlossen werden kann. Es sei daran erinnert, dass der Fahlsegler erst vor kurzem auf der Alpennordseite gefunden wurde (Jenni & Winkler 1995).

Mittelspecht *Dendrocopos medius* (ausserhalb bekannter Brutgebiete)

– 4./7./27. Januar, 3. Februar: 1 Ind. Luzern (H. Bolzern, A. Borgula).
 – 27. September: 1 ♂ 1. KJ, Fängling, Col de Jaman/Montreux VD, Photo (L. Vallotton, M. Baudraz, L. Maumary et al.).
 – 31. Oktober: 1 Ind. Luzern (H. Bolzern).
 – 8. November: 1 Ind. Sempach LU (K. Felix).
 Diese Beobachtungen ausserhalb bekannter Brutgebiete stellen bedeutsame Hinweise auf das Umhervagabundieren der Art im Herbst und Winter dar. Die Feststellungen von Luzern

beziehen sich möglicherweise alle auf denselben Vogel. Der Fängling vom Col de Jaman (1560 m) ist eine besondere Überraschung: Bei diesem ersten Nachweis auf einem Alpenpass handelt es sich gleichzeitig um den Höhenrekord für den Mittelspecht in unserem Land.

Kurzzehenlerche *Calandrella brachydactyla* (34/50, 49/77, 9/11)

– 19./21. April: 1 Ind. Nuolener Ried SZ (S. Wassmer).
 – 26. April: 1 Ind. Martigny VS (B. Posse, J. Laesser, M. Gloor).
 – 28. April: 2 Ind., 29.–30. April: 3 Ind. Wauwilermoos LU (M. Burkhardt, B. Volet, J. Günther).
 – 30. April: 1 Ind. Neumatten/Oensingen SO (U. Elsenberger).
 – 2. Mai: 1 Ind. Laconnex GE (B. Piot).
 – 9. Mai: 1 Ind. Salez/Sennwald SG, Photo (P. Schönenberger, E. Gabathuler).
 – 9.–10. Mai: 1 Ind. Leuk VS (M. Schweizer, R. Burri, M. Ritschard, C. Sinz).
 – 19. Mai: 2 Ind. Agarn VS (R. Aye, A. Jordi).
 Erneut zahlreiche Beobachtungen von Kurzze-

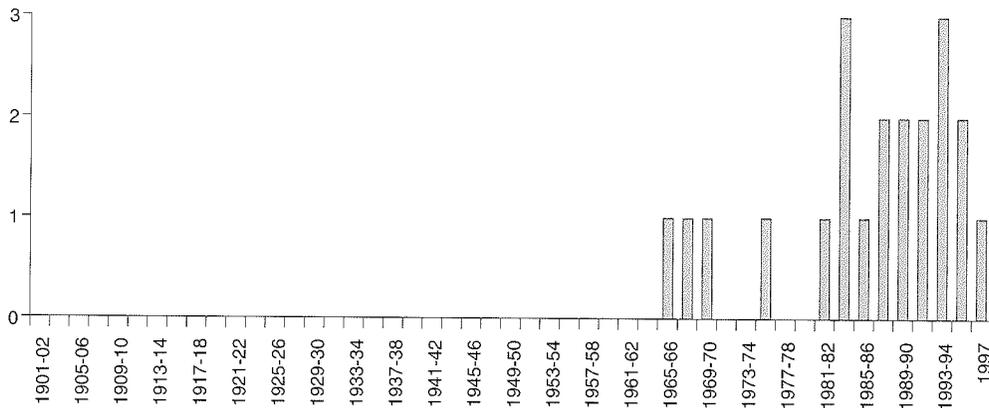


Abb. 12. Zahlenmässige Entwicklung der Nachweise von Rötelschwalben *Hirundo daurica* in der Schweiz seit 1900. – Evolution of the number of Red-rumped Swallows *Hirundo daurica* observed in Switzerland since 1900.

henlerchen, die aber wesentlich gleichmässiger als üblich verteilt waren, da auch Nachweise aus der Ost- und Zentralschweiz sowie neu aus dem Kanton Genf vorliegen. Seit 1992 wurden 97 % der Fälle anerkannt (n = 60).

Rötelschwalbe *Hirundo daurica* (14/18, 6/8, 1/1)

– 27. April: 1 Ind. Cudrefin VD (F. Caduff).
Die mittlerweile zur Tradition gewordene Rötelschwalbe hat seit 1991 in keinem Jahr gefehlt (Abb. 12), wobei sie fast immer in der letzten Aprilwoche auftauchte. Seit 1992 sind 78 % der Fälle angenommen worden (n = 9). Der kürzliche Anstieg der Beobachtungen in der Schweiz stimmt mit der Ausweitung des Brutareals nach Norden überein (Michev & Rufino in Hagemeijer & Blair 1997).

Spornpieper *Anthus richardi* (4/4, 0, 1/1)

– 25.–27. April: 1 Ind. Ins BE, Photo (P. Lustenberger et al.).
Es handelt sich hier um den fünften Schweizer Nachweis und gleichzeitig um die erste Frühjahrsbeobachtung dieser östlichen Art (Jordi & Lustenberger 1998).

Brachpieper *Anthus campestris* (Oktober bis März)

– *Nachtrag*: 2. Oktober 1996: 1 Ind. 1. KJ Ins BE (C. Monnerat, G. Carron, E. Wermeille, D. Vulliémot).

Der Durchzug des Brachpiepers endet Anfang Oktober, zu einem Zeitpunkt, zu dem auch der Spornpieper in Erscheinung treten kann.

Schafstelze *Motacilla flava* (Dezember bis Februar sowie ganzjährig für die Unterarten *M. f. feldegg*, *flavissima*, *iberiae* und *lutea*).

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *M. f. flavissima* (+, 7/7, 4/5)

– 26. April: 1 ♂ Witzwil/Ins BE (R. Aye, D. Gebauer, J. Fischer).

– 6. Mai: 1 ♂ Witzwil/Ins BE (C. Sinz).

– 9. Mai: 2 ♂, 10. Mai: 1 ♂ Martigny VS (B. Posse).

– 10. Mai: 1 ♂ Erlimoos/Oberbipp BE (K. Eigenheer, U. Elsenberger, P. Feuz).

Diese Individuen wiesen alle Merkmale des Phänotyps in reiner Ausprägung auf.

Zitronenstelze *Motacilla citreola* (1/1, 3/3, 2/3)

– 9. Mai: 1 ♀ 2. KJ Chevroix VD/Gletterens FR (P. Rapin).

– 11. Juni: 1 ♂, 14. Juni – 2. Juli: 1 Paar (♀ be-ringt), 10./11./13./26. Juli: 1 ♂ Ägerried ZG, Brut, Photo in Birding World 10: 337,



Abb. 13. Mittelmeersteinschmätzer *Oenanthe hispanica melanoleuca* ♂ singend. Sévery VD, 27. April 1997. L. Maumary. – Black-eared Wheatear *Oenanthe hispanica melanoleuca*. Sévery, 27 April 1997.

1997 (U. N. Glutz von Blotzheim, H. R. Kälin et al.).

Dieses Ereignis, das im Hochmoor bei Rothen-thurm SZ auf 900 m Meereshöhe stattgefunden

den hat, kam doch sehr unerwartet, obwohl die Zitronenstelze gegenwärtig in Westeuropa in Ausbreitung begriffen ist. Die erste Schweizer Brut erfolgte ein Jahr nach der ersten Brut in Deutschland und traf zeitlich zusammen mit der ersten Brut in der Slowakei (Glutz von Blotzheim 1997), einem kleinen Einflug von mindestens 6 ♂ in Österreich (M. J. Riesing briefl.) sowie der ersten Beobachtung eines ♀ in der Schweiz (Rapin 1998).

Mittelmeersteinschmätzer *Oenanthe hispanica*
(9/9, 5/5, 4/4)

- 26.–27. April: 1 ♂ singend Sévery VD, schwarzkehlige Morphe mit den Merkmalen der Unterart *O. h. melanoleuca*, Photo Abb. 13 (P. Wegmüller et al.).
- 30. April: 1 ♂ Gampel VS, weisskehlige Morphe mit den Merkmalen der Unterart *O. h. hispanica* (A. & J. Frei).
- 1. Mai: 1 ♂ Obstalden GL, schwarzkehlige Morphe mit den Merkmalen der Unterart *O. h. hispanica* (M. Burkhardt).
- 9. Mai: 1 ♂ Leuk VS, weisskehlige Morphe (L. Maumary, J.-M. Dufлон).

Rekordzahl von Nachweisen. Unter den zeitlich gut übereinstimmend aufgetretenen Individuen befand sich eines, das die charakteristischen Merkmale der östlichen Unterart *O. h. melanoleuca* aufwies, die zweite Feststellung für die Schweiz. Die Anzahl der Mittelmeersteinschmätzerbeobachtungen ist in den letzten

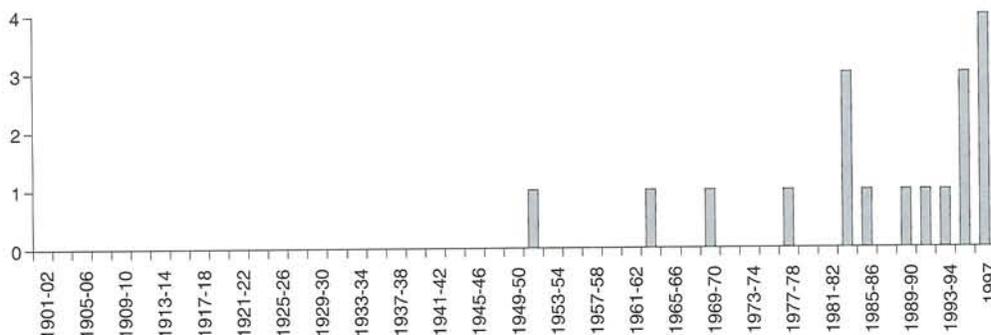


Abb. 14. Zahlenmässige Entwicklung der Nachweise von Mittelmeersteinschmätzern *Oenanthe hispanica* in der Schweiz seit 1900. – Evolution of the number of Black-eared Wheatear *Oenanthe hispanica* observed in Switzerland since 1900.



Abb. 15. Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*. Yverdon VD, 25. April 1997. M. Antoniazza. – Aquatic Warbler *Acrocephalus paludicola*. Yverdon (Lake Neuchâtel), 25 April 1997.

Jahren ständig gestiegen (Abb. 14). Seit 1992 sind 90 % der Nachweise angenommen worden (n = 10).

Seidensänger *Cettia cetti* (ohne Bolle di Magadino)

- 20. April, 7./10. Mai und 21. Juni: 1 ♂ singend, 24.–25. Mai: 2 Ind. Bioggio TI (M. & E. Camici, E. C. Bolle).
- 2./4. Juni: 1 Sänger Chavornay VD (D. Glayre).
- *Nachtrag*: 18. April, 6./15./28. Mai und 7. Juni 1996: 1 Sänger Novazzano TI (R. Lardelli, G. Mangili).

Mittlerweile tritt diese Art im Tessin regelmässig auf und ist seit 1995 in den Bolle di Magadino nicht mehr protokollpflichtig.

Cistensänger *Cisticola juncidis* (+, 4/5, 0)

Nachtrag: 18. Juli 1996: 1 ♂ singend Leuk VS (J. Zettel et al.).

Hier handelt es sich um den einzigen Nachweis von 1996 (kein Nachweis 1997). Das gehäufte Auftreten des Cistensängers im Jahr zuvor, als drei Feststellungen nach einer vierjährigen Pause gelangen, hinterliess somit keine dauerhaften Spuren.

Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola* (+, 10/10, 3/5)

- 24.–25. April: 2 Ind., Fänglinge, Yverdon VD, Photo Abb. 15 (M. Antoniazza et al.).
- 25. April: 1 Ind. Chevroux VD (P. Rapin).
- 1. Mai: 2 Ind. Nuolener Ried SZ (E. Grether).

Das Südufer des Neuenburgersees scheint in unserem Land für diese Art der wichtigste Trittstein auf dem Durchzug zu sein, denn nach 1991 stammen 6 der 13 Nachweise aus diesem Gebiet. Der Seggenrohrsänger steht auf der Liste der weltweit bedrohten Arten (Tucker & Heath 1994, Collar et al. 1994).

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*

- 9.–10. März: 1 Sänger Laconnex GE (B. Lugrin).

Dieser Rohrsänger erschien ungewöhnlich früh, tritt doch die Art normalerweise nicht vor Mitte April auf.

Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans* (54/54, 20/22, 2/2)

- 9. Mai: 1 ♀ Martigny VS (B. Posse).
 - 18. Mai: 1 ♂ Agarn VS (J. Fischer, R. Aye).
- Trotz Nachsuche am vorjährigen Nistplatz (Sermet & Posse 1998) konnte im Berichtsjahr keine Brut nachgewiesen werden. Die neuerliche Anwesenheit eines ♀ deutet jedoch darauf hin, dass die Weissbartgrasmücke vielleicht wieder in der Umgebung von Martigny gebrütet haben könnte.

Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria* (ausserhalb bekannter Brutgebiete in Graubünden und im Wallis)

- 25. Mai: 1 ad. Les Grangettes VD (J. Günther).

Diese Beobachtung stellt den ersten Frühjahrsnachweis am Oberen Genfersee («riviera lémanique») dar.

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*

- 3. Dezember: 1 Ind. Zürich (S. Ruppen). Eine zeitlich ganz aussergewöhnliche Wahrnehmung, da der Herbstzug der Klappergrasmücke in der Regel Mitte Oktober beendet ist.

Fitis *Phylloscopus trochilus* (November bis 15. März)

- *Nachtrag*: 15. März 1996: 2 Ind. singend Préverenges VD (P. Choffat). Diese beiden Vögel wiesen eine Woche Vorsprung auf die üblichen Vorläufer auf.

Zwergschnäpper *Ficedula parva* (28/28, 5/5, 2/2)

- 24. Mai: 1 weibchenfarbenedes Ind. Baldeggersee/Hochdorf LU (J. Günther).
- 3. August: 1 Ind. 1. KJ Bern (M. Camici). Die bisherigen Beobachtungen dieser Art verteilen sich wie folgt: März 1, April 2, Mai 7, Juni 3, Juli 1, August 6, September 10 und Oktober 5 (nur Erstbeobachtungsdaten berücksichtigt).

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis* (ausserhalb bekannter Brutgebiete in Graubünden und im Tessin)

- 13. August: 1 ♀ 1. KJ, Fängling, Col de Bretolet/Champéry VS, Photo (M. Schaad, L. Cueni, C. Schönbächler). Dies ist der vierte Fang auf dem Col de Bretolet; der letzte datiert vom 7. August 1995 (C. Haag, R. Muheim in Maumary & Leuzinger 1996).

Neuntöter *Lanius collurio*

- 10./13. November: 1 ♀ Martigny VS (B. Posse). Ein sehr später Nachweis für diese dem Isabellwürger *Lanius isabellinus* nahestehende Art, die in der Lage wäre, zu dieser Jahreszeit in Westeuropa aufzutreten.

Schwarzstirnwürger *Lanius minor* (+, 5/5, 1/1)

- 9.–10. Mai: 1 Ind. Ins BE, Photo (D. Gebauer et al.). Diese Art wird in unserem Land nicht mehr jedes Jahr festgestellt.

Schneeammer *Plectrophenax nivalis* (+, 5/5, 4/5)

- 26. Januar – 6. Februar: 1 ♀ 2. KJ St-Prex VD, Photo Abb. 16, S. 278 (P. Choffat, J. de Rahm et al.).
- 31. März: 1 ♀ ad. Chasseral BE, Photo (A. Gerber).
- 25. November: 2 ♀ Chasseral BE (W. Christen).
- 14. Dezember: 1 ♂ Chasseral BE (M. Liberek). Die drei Beobachtungen vom Chasseral machen deutlich, dass man auf den kahlen Jura Höhen der Schneeammer noch immer regelmässig begegnen kann, wie dies die Nachweise aus dem Solothurner Jura zu Beginn dieses Jahrhunderts belegen (Greppin in Géroutet 1963, Denkinger 1983). In den vergangenen 20 Jahren wurde die Art indessen nicht mehr so häufig festgestellt. Die 12tägige Aufenthaltsdauer in St-Prex ist die bisher längste.

Ortolan *Emberiza hortulana* (November bis März)

- 1.–2. November: 1 Ind. 1. KJ Inwil LU, Photo (M. Thoma). Der Durchzug endet bei dieser Art normalerweise Ende September.

Kategorie C

Arten, die entweder durch den Menschen vor-
sätzlich freigelassen wurden oder aus der Gefan-
genschaft entwichen sind, und die dann eine
selbsterhaltende Brutpopulation gebildet ha-
ben.

Schwarzkopfruderente *Oxyura jamaicensis*
(6/6, 8/9, 3/3)

- 16. September 1997 – 11. Juli 1998: 1 ♂ ad.
Aarau AG, Photo (M. Spiess et al.).
- 11.–12./17. Oktober: 1 ♀ oder immat.
Nuolener Ried SZ (E. Grether,
L. & K. Felix, S. Wassmer).
- 30. Dezember: 1 ♀ oder immat. Romanshorn
TG, Photo (S. Kohl).
- *Korrektur*: 12. Dezember 1996 – 6. Juli
1997: 1 ♂ ad. Wynau BE/Bannwil BE,
Photo (U. Elsenberger et al.).

Die Schwarzkopfruderente von Aarau scheint
nicht identisch mit derjenigen von Bannwil zu
sein. Diese nordamerikanische Art, die in Eng-
land eingebürgert wurde, tritt in Westeuropa
immer häufiger auf und gefährdet so die Be-
stände der seltenen Weisskopfruderente *Oxy-
ura leucocephala* durch Bastardierung.

Kategorie D

Arten, die aus der Freiheit stammen können
oder im Begriff sind, eine eigenständige Brut-
population zu bilden, die aber aus verschiede-
nen Gründen keiner der Kategorien A, B oder
C zugeordnet werden können.

Kleine Bergente *Aythya affinis* (0, 4/1, 2/1)

- 7. Februar – 25. März: 1 ♂ ad. Vevey VD,
gefangen und beringt, Photo (C. Chautems et
al.).
- 22.–24. September und 7./16. November:
1 ♂ ad. Les Granges VD, beringt, Photo
(C. Chautems et al.); 10. Dezember 1997 –
22. März 1998: 1 ♂ ad. Vevey VD, beringt,
Photo (C. Schönbächler et al.).

Der weitherum bekannte Vogel von Vevey ist
zum fünften und sechsten aufeinanderfolgen-
den Mal zu seinem angestammten Winterquar-

tier zurückgekehrt, nicht ohne bei seinem er-
sten Auftreten in den Granges einige Aufre-
gung zu verursachen. Die durch G. Gilliéron
vorgenommene Beringung im vorangegange-
nen Winter hat indessen überhaupt keinen
Zweifel an seiner Identität aufkommen lassen.

2. Revisionen*Reviews***Schwarzschnabelsturmtaucher *Puffinus puffinus***
(7/7, 0, 0)

Sämtliche in der Schweiz erlegten oder gefan-
genen Individuen zeigen die Merkmale der at-
lantischen Unterart *Puffinus p. puffinus* (vgl.
Winkler et al. 1987). Die einzige Beobachtung
in freier Natur (Baula & Favarger 1966) be-
zieht sich aller Wahrscheinlichkeit nach eben-
falls auf diese Rasse.

Steppenweihe *Circus macrourus* (13/13, 1/1, 0)

Bei der Revision der Steppenweihe (Knaus,
Ornithol. Beob. 94: 205, 1997) sollte es richti-
gerweise heissen

(1) 1908: ohne Datum, 1 ♂ Murten FR, er-
legt, Beleg im Musée d'histoire naturelle de
Fribourg (Strahm 1982; darin wurde das Jahr
irrtümlich mit «1968» angegeben).

Kommentar: Der Fundort ist in Strahm
(1982) korrekt mit «Murten» angegeben und
wurde bei der Revision fälschlicherweise mit
«Grand Marais BE» verwechselt.

Zwergsultanshuhn *Porphyrula martinica*
(1/1, 0, 0)

Der Nachweis von 1967 (Glutz von Blotzheim
et al. 1973) wurde zwar bestätigt, jedoch neu
der Kategorie D zugeordnet. Es ist nämlich we-
nig wahrscheinlich, dass diese in Nordamerika
beheimatete Art unser Land aus eigener Kraft
erreicht hat.



Abb. 16. Schneeammer *Plectrophenax nivalis* ♀ 2. KJ (1. Winter). St-Prex VD, Februar 1997. L. Maumary. – Snow Bunting *Plectrophenax nivalis* (first winter). St-Prex, February 1997.

Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart
Motacilla flava iberiae

Für die Schweiz liegt überhaupt kein gut dokumentierter Nachweis dieser Rasse vor.

Bachstelze mit den Merkmalen der Unterart
Motacilla alba yarrellii (2/2, 0, 0)

Angenommene Nachweise:

- 28.–29. März 1975: 1 Ind. Pfungen ZH, Photo (Gross 1978).
- 16. März 1981: 1 Ind. Les Grangettes VD, Photo (A. Reymond in Luder 1983).

Abgelehnte Fälle:

26. Februar 1938: 1 Ind. Birsfelden BL; 9. Juli 1943: 1 ♀ Hurden SZ; 9. August 1953: 1 ♂ und 8 juv., 10.–11. August 1953: 1 ♂ Fanel BE (Schinz 1953); 4. September 1955: 1 Ind. Schaffhausen; 1. Juli 1958: 1 Ind. Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG; 29. April 1966: 1 Ind., vermutlich ♂, Zürich; 21. Februar 1969: 1 ♂ St-Sulpice VD; 2. September 1969: 1 Ind. Neeracher Ried ZH; 2. April, 7./9. Mai, 29. Mai – 14. Juni 1970: 1 Ind. Fanel BE (Géroudet 1973); 3. März 1973: 2 Ind. Linthkanal Grytau/Zürcher Obersee SG; 11. April 1973: 1 Ind. Münsingen BE; 4. September 1977: 1 Ind. Oberurnen GL; 12. April 1981: 1 Ind. Verbois GE (Luder 1983); 5. März 1983: 1 Ind. Witzwil BE; Mai 1985: 1 Ind. Hümbach BE.

Die korrekte Bestimmung dieser Unterart ist deshalb so schwierig, weil oft Individuen auf-

treten, die farblichen Zwischenstufen entsprechen; zudem kommen auch melanistische Vögel vor. Eine ausführliche Beschreibung oder ein gutes Photo sind für die Dokumentation eines solchen Falles unerlässlich.

Mittelmeersteinschmätzer *Oenanthe h. hispanica/melanoleuca*

Bestimmung des Geschlechts und/oder der Rassenzugehörigkeit:

- 29. März 1951: 1 ♂ schwarzkehlige Morphe mit den Merkmalen der Unterart *O. h. hispanica*, Cudrefin VD (Baumann 1951).
- 18. April 1963: 1 ♂ schwarzkehlige Morphe mit den Merkmalen der Unterart *O. h. hispanica*, Kleiner Moossee BE (Petitmernet 1963).
- 26. April 1970: 1 ♂ schwarzkehlige Morphe mit den Merkmalen der Unterart *O. h. hispanica*, Maschwanden ZH (Carrara 1970).
- 11.–12. Mai 1978: 1 ♂ 2. KJ schwarzkehlige Morphe mit den Merkmalen der Unterart *O. h. hispanica*, Schiers GR (U. Senn in Winkler 1979).
- 9. Mai 1983: 1 ♂ weisskehlige Morphe, Wiedlisbach BE (Barblan 1984).
- 3./8. April 1984: 1 ♂ weisskehlige Morphe, Ascona TI, Photo (F. Rampazzi in Zbinden 1985).
- 11. Mai 1984: 1 ♂ 2. KJ schwarzkehlige

- Morphe, Alvaschein GR, Photo (U. Bühler in Zbinden 1985).
- 24. April 1985: 1 ♂ schwarzkehlige Morphe mit den Merkmalen der Unterart *O. h. hispanica*, Samedan GR (Bürkli 1985).
 - 23. Mai 1989: 1 ♂ schwarzkehlige Morphe, Lauwil BL (W. Schaub in Schmid 1991).
 - 16. Mai 1992: 1 ♂ schwarzkehlige Morphe mit den Merkmalen der Unterart *O. h. melanoleuca*, Bigorio TI (E. Frehner, G. Bianchi in Mosimann 1993).
 - 22. Mai 1993: 1 ♂ 2. KJ weisskehlige Morphe, Gstein/Mund VS (M. Eichenberger in Maumary et al. 1994).
 - 30. April 1995: 1 ♂ 2. KJ singend, weisskehlige Morphe mit den Merkmalen der Unterart *O. h. hispanica*, Martigny VS, Photo (M. Baudraz, H. Duperrex, T. Guillaume in Maumary & Leuzinger 1996).
 - 1. Mai 1995: 1 ♀ 2. KJ Martigny VS, Photo (L. Maumary, L. Vallotton in Maumary & Leuzinger 1996).
 - 21.–22./24. Juni 1996: 1 ♀ mind. 2. KJ Getwing/Leuk VS, Photo (H. Duperrex, L. Maumary, L. Vallotton in Knaus 1997).

In 55 % der Fälle konnte die Unterart ermittelt werden (n = 18). Weil die Bestimmung der einen wie auch der anderen Rasse gleichermaßen Schwierigkeiten bereitet, kann man davon ausgehen, dass die in der Schweiz beobachteten Vögel mehrheitlich der Unterart *O. h. hispanica* angehören (6 schwarzkehlige und 2 weisskehlige ♂); die Unterart *O. h. melanoleuca* hingegen wurde nur gerade zweimal festgestellt (schwarzkehlige ♂). Demzufolge stammen diese Mittelmeersteinschmätzer im allgemeinen aus Südwesteuropa. Zudem werden schwarzkehlige ♂ (10) häufiger beobachtet als weisskehlige (6).

Bei folgenden Arten, die in der «Avifauna» (Winkler 1984 und Winkler et al. 1987) publiziert sind, wurden die Nachweise bestätigt:

- Meerstrandläufer *Calidris maritima* (3/6, 0, 0).
- Korallenmöwe *Larus audouinii* (2/2, 0, 0).
- Schieferdrossel *Zoothera sibirica* (1/1, 0, 0).
- Provençegrasmücke *Sylvia undata* (3/3, 0, 0).

Literatur

- AYE, R. & T. STALLING (1998): Erstnachweis der Rothalsgans *Branta ruficollis* für die Schweiz. Ornithol. Beob. 95: 64–65.
- BARBLAN, D. (1984): Mittelmeersteinschmätzer der weisskehligen Phase bei Wiedlisbach BE. Ornithol. Beob. 81: 76.
- BAULA, R. & J. FAVARGER (1966): Un Puffin des Anglais sur le lac de Neuchâtel. Nos Oiseaux 28: 287.
- BAUMANN, R. (1951): Le Traquet stapazin observé au Seeland. Nos Oiseaux 21: 68–69.
- BÜRKLI, W. (1985): Beobachtung eines Mittelmeersteinschmätzers *Oenanthe hispanica* im Oberengadin. Ornithol. Beob. 82: 281.
- CARRARA, E. & B. (1970): Mittelmeersteinschmätzer bei Maschwanden. Ornithol. Beob. 67: 295.
- COLLAR, N. J., M. J. CROSBY & A. J. STATTERSFIELD (1994): Birds to watch 2. The World List of Threatened Birds. BirdLife International, Cambridge.
- DENKINGER, J. (1983): Schneeammern auf den Höhen des Jura. Vögel der Heimat 54: 2–4.
- DUBOIS, P. J. (1998): Le Goéland pontique *Larus c. cachinnans*. Status provisoire en France et perspectives taxonomiques. Ornithos 5: 135–139.
- GÉROUDET, P. (1963): A propos d'un Bruant des neiges trouvé dans le Jura neuchâtelois. Nos Oiseaux 27: 109–111. – (1973): Chronique ornithologique romande de l'automne 1969 à la nidification de 1970. Nos Oiseaux 32: 130–144.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1997): Erste Brut der Zitronenstelze *Motacilla citreola* in der Schweiz und aktueller Stand der Arealexpansion. Ornithol. Beob. 94: 347–352.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 14. Wiesbaden.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1973): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 5. Frankfurt a. Main.
- GROSS, W. (1978): Trauerbachstelze *Motacilla alba yarrellii* bei Pfungen ZH. Ornithol. Beob. 75: 172.
- HAGEMEIJER, W. J. M. & M. J. BLAIR (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds. Their distribution and abundance. Poyser, London.
- JENNI, L. & R. WINKLER (1995): Erster Nachweis eines Fahlseglers *Apus pallidus* in der Schweiz nördlich des Alpenkamms. Ornithol. Beob. 92: 487–489.
- JORDI, A. & P. LUSTENBERGER (1998): Ein Spornpieper *Anthus richardi* bei Ins BE. Ornithol. Beob. 95: 61–63.
- KÉRY, M. & B. POSSE (1998): Auftreten des Schlangenedlers *Circaetus gallicus* in der Schweiz von 1900 bis 1993. Ornithol. Beob. 95: 39–54.
- KLEIN, R. & D. GRUBER (1997): Die Bestimmung und taxonomische Stellung der in Mitteleuropa auftretenden Weisskopfmöwen *Larus cachinnans*. Limicola 11: 49–75.
- KNAUS, P. (1997): Seltene Vogelarten und unge-

- wöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1996. *Ornithol. Beob.* 94: 191–208.
- LEUZINGER, H. (1996): Die Einflüge von Dreizehnmöwen *Rissa tridactyla* in die Schweiz (inkl. Grenzgebiete) in den Jahren 1992 und 1993. *Ornithol. Beob.* 93: 213–220.
- LEUZINGER, H. & P. MOSIMANN (1995): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1994. *Ornithol. Beob.* 92: 463–476.
- LUDER, R. (1983): Die wichtigsten ornithologischen Ereignisse 1981 und 1982 in der Schweiz. *Ornithol. Beob.* 80: 79–82.
- MARBOT, T. (1998): Die Schellente *Bucephala clangula* als Brutvogel am Bielersee. *Ornithol. Beob.* 95: 325–326.
- MAUMARY, L. (in Vorb.): Overshooting spring migrants increase in Switzerland: a hint of climatic changes?
- MAUMARY, L. & H. LEUZINGER (1996): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1995. *Ornithol. Beob.* 93: 329–342.
- MAUMARY, L. & J.-M. FIVAT (1998): Vingt Goélands railleurs *Larus genei* sur le Léman. *Nos Oiseaux* 45: 247–249.
- MAUMARY, L., B. VOLET & H. LEUZINGER (1994): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1993. *Ornithol. Beob.* 91: 217–235.
- MAY, V. & R. ARLETTAZ (1990): Un Percnoptère en Valais. *Nos Oiseaux* 40: 302.
- MEYBURG, B.-U., C. MEYBURG, T. MIZERA, G. MACIOROWSKI & J. KOWALSKI (1998): Greater Spotted Eagle wintering in Zambia. *Africa – Birds & Birding* 3 (1998): 62–68.
- MICHELAT, D., C. RIOLS & M. DUQUET (1998): Important afflux de Buses pattues *Buteo lagopus* en France au début de l'année 1997. *Ornithos* 5: 82–85.
- MOSIMANN, P. (1993): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1992. *Ornithol. Beob.* 90: 253–265.
- PETITMERMET, P. (1963): Mittelmeersteinschmätzer am Kleinen Moossee. *Ornithol. Beob.* 60: 143–144.
- RAPIN, P. (1998): Observation d'une Bergeronnette citrine *Motacilla citreola* femelle sur la rive sud du lac de Neuchâtel. *Nos Oiseaux* 45: 237–239.
- SCHINZ, J. (1953): Eine Trauerbachstelze am Fanelstrand. *Ornithol. Beob.* 50: 143.
- SCHMID, H. (1988): Invasion des Rauhfussbussards *Buteo lagopus* in der Schweiz im Winter 1986/87. *Ornithol. Beob.* 85: 373–383. – (1991): Die wichtigsten ornithologischen Ereignisse 1989 und 1990 in der Schweiz. *Ornithol. Beob.* 88: 101–109.
- SCHUSTER, A. & E. WEBENDORFER (1994): Die ersten Brutnachweise der Schellente (*Bucephala clangula*) in Österreich. *Egretta* 27: 23–27.
- SÉRIOT, J., J. TROTIGNON et les coordinateurs espèces (1996): Les oiseaux nicheurs rares et menacés en France en 1994 et 1995. *Ornithos* 3: 97–117.
- SERMET, E. & B. POSSE (1998): Nidification de la Fauvette passerinette *Sylvia cantillans* aux Folatères/Fully, Valais. Synthèse des observations en Suisse. *Nos Oiseaux* 45: 227–236.
- SIERRO, A., A. LUGON & E. WIDMANN (in Vorb.): Confusion des émissions vocales de la Marouette poussin *Porzana parva* et du Râle d'eau *Rallus aquaticus*: nouvelle interprétation des données valaisannes en période de nidification. *Nos Oiseaux* 46.
- STRAHM, J. (1982): Die Vögel des Kantons Freiburg. Freiburg.
- TERRASSE, J.-F. (1997): Le Vautour percnoptère *Neophron percnopterus* niche à nouveau dans les Grandes Causses. *Ornithos* 4: 184.
- TRÜB, J., G. GILLIÉRON & P. GÉROUDET (1955): Une nidification du Garrot en Suisse romande. *Nos Oiseaux* 23: 96–98.
- TUCKER, G. M. & M. F. HEATH (1994): Birds in Europe: their conservation status. *BirdLife International*, Cambridge.
- UNDELAND, P. & H. LEUZINGER (1992): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1991. *Ornithol. Beob.* 89: 253–265.
- WINKLER, R. (1979): Die wichtigsten ornithologischen Ereignisse 1977 und 1978 in der Schweiz. *Ornithol. Beob.* 76: 321–325. – (1984): Avifauna der Schweiz, eine kommentierte Artenliste. I. Passeriformes. *Ornithol. Beob.* Beiheft 5. – (1989): Liste der Vogelarten der Schweiz. *Ornithol. Beob.* 86: 243–257. – (in Vorb.): Avifauna der Schweiz. *Ornithol. Beob.*, Beiheft 10.
- WINKLER, R., R. LUDER & P. MOSIMANN (1987): Avifauna der Schweiz, eine kommentierte Artenliste. II. Non-Passeriformes. *Ornithol. Beob.*, Beiheft 6.
- ZBINDEN, N. (1985): Die wichtigsten ornithologischen Ereignisse 1983 und 1984 in der Schweiz. *Ornithol. Beob.* 82: 265–269.

Literatur zu früheren Berichten

Es gibt immer Publikationen, die in den Berichten der SAK als «im Druck» oder «in Vorb.» erwähnt werden und deshalb erst später als diese erscheinen. Der Vollständigkeit halber sind nachfolgend drei solche aufgeführt:

- GEISSER, H. (1998): Zweiter Nachweis eines Gleitaaars *Elanus caeruleus* in der Schweiz. *Ornithol. Beob.* 95: 245.
- HÜPPIN, L. (1998): Vierter Nachweis der Blauflügelente *Anas discors* in der Schweiz. *Ornithol. Beob.* 95: 63–64.
- LUGRIN, B. (1997): Observation d'une Bergeronnette citrine *Motacilla citreola* en Champagne genevoise. *Nos Oiseaux* 44: 244.

Anhang

Abgelehnte Fälle

Rejected reports

Abgesehen von offensichtlichen Fehlbestimmungen geben meist ungenügende Dokumentationen Anlass zur Ablehnung von Nachweisen. Die Beschreibungen müssen um so ausführlicher sein, wenn sie sich nicht auf Feldskizzen, Photographien oder Tonbandaufnahmen abstützen können, insbesondere für jene Arten und Unterarten, die weniger als fünfmal in der Schweiz nachgewiesen worden sind.

1997

- Rohrdommel *Botaurus stellaris*: 9. Juli 2 Ind. Pfäffikon ZH.
 Mangroveihler *Butorides striatus*: 1. März 1 immat. Les Grangettes VD.
 Purpurreihler *Ardea purpurea*: 11. Januar 1 Ind. Nuolen SZ.
 Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*: 4. Februar 20 Ind.; 8.–10. Februar 8 Ind.; 19. Februar 10 Ind. Egnach–Wiedehorn TG.
 Bergente *Aythya marila*: 25.–27. Juli 1 Paar und 1 ♂ Ermatinger Becken TG; 13./16./24.–25. August, 1./8. September: 2–4 Ind. Greifensee ZH, Photo. Es handelte sich um Reiherenten *Aythya fuligula*.
 Kleine Bergente *Aythya affinis*: 1. Mai 1 ♂ Clarens VD.
 Schwarzmilan *Milvus migrans*: 4. Februar 2 Ind. Köniz BE.
 Gänsegeier *Gyps fulvus*: 19. Mai 1 Ind. Azmoos/Wartau SG.
 Rötelfalke *Falco naumanni*: 30. April 1 ♂ ad. Gampel VS.
 Baumfalke *Falco subbuteo*: 15. Februar 1 ♂ und 1 ♀ Kestenholz SO; 23. Februar 1 Ind. Vogelraupfl/Graben BE.
 Eleonorenfalke *Falco eleonora*: 13. Juli 1 Ind. Chäschermtatta/Simplondorf VS.
 Terekwasserläufer *Xenus cinereus*: 10. Juni 1 Ind. Klingnauer Stausee AG.
 Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus*: 2. September 1 ad. dunkle Morphe, Yverdon VD.
 Dünnschnabelmöwe *Larus genei*: 20. Juni 1 immat. St-Sulpice VD.
 Silbermöwe *Larus argentatus*: 13. August 1 ad. Naglikon/Wädenswil ZH.
 Mantelmöwe *Larus marinus*: 25. November 1 immat. Les Grangettes VD.
 Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla*: 3. Februar 1 immat. Morges VD.

- Steinkauz *Athene noctua*: 2./4.–5. September 1 Ind. rufend Champagne VD.
 Kurzzeihenlerche *Calandrella brachydactyla*: 18. Oktober 1 Ind. Inwil LU.
 Brachpieper *Anthus campestris*: 4. Oktober 1 Ind. Sulz LU.
 Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg*: 29. April 1 ♂ Chur GR; 7. Mai 1 ♂ Chablais de Cudrefin VD.
 Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava iberiae*: 8.–9./11./14.–19./24.–25./27. Mai, 9.–11. Juni 1 ♂ Inwil LU.
 Braunkehlchen *Saxicola rubetra*: 8. März 1 Ind. Pompaples VD.
 Mariskensänger *Acrocephalus melanopogon*: 1. Juli 1 Ind. Meinier GE.
 Orpheusgrasmücke *Sylvia hortensis*: 29. Mai 1 ♂ Passo Forca/Quinto TI.
 Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus*: 8.–9. August 1 Ind. Wangen SZ.
 Zwergschnäpper *Ficedula parva*: 13. Oktober 1 ♀ Breuleux JU.
 Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*: 21. April 1 ♂ Fällanden ZH.
 Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*: 21. Februar 1 ♀ Sargans SG.
 Raubwürger mit den Merkmalen der Unterart *Lanius excubitor meridionalis*: 8. Oktober 1 Ind. Trient VS.

1996

- Zwergadler *Hieraaetus pennatus*: 20. April 1 Ind. Ste-Croix, Les Rasses VD; 27. Mai 2 Ind. Giez VD; 6. Juni 1 Ind. La Mothe/Vugelles VD.
 Rötelfalke *Falco naumanni*: 21. April 1 ♂ ad. Bernex GE.
 Bachstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla alba yarrellii*: 8. April 1 ♂ Wichelsee OW; 20. September 1 ♂ Nuolener Ried SZ.

1995

- Strandpieper mit den Merkmalen der Unterart *Anthus petrosus littoralis*: 27./29. März 1 Ind. Laconnex GE.



Die Publikation des Berichts der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission wird unterstützt durch Carl Zeiss AG, Zürich, Geschäftsbereich Ferngläser.